

OutSystems für die

Deutsche Verwaltung

Wie die High-Performance-Low-Code-Plattform Bürgerservices und interne Prozesse verbessern kann

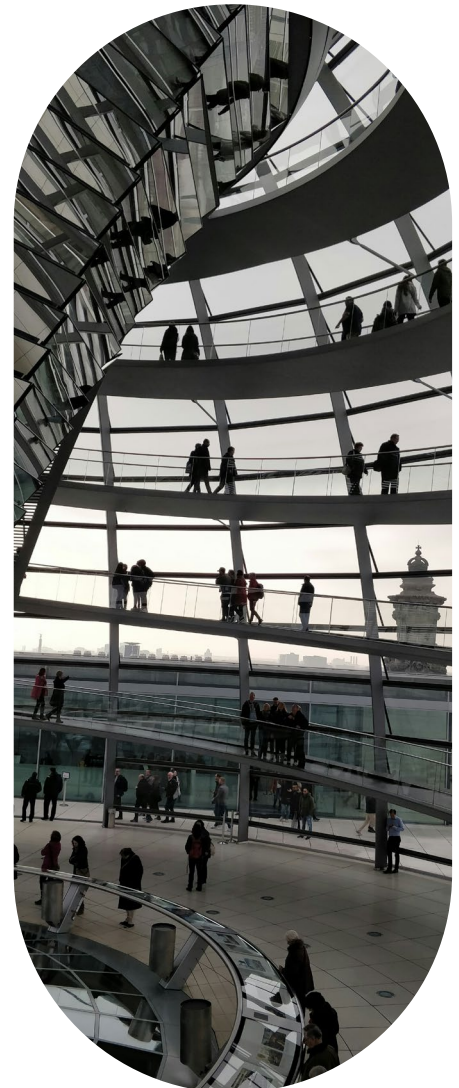
Von der öffentlichen Verwaltung erwarten sowohl die Bürgerinnen und Bürger als auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter moderne, digitale Angebote und Leistungen. Diese Erwartungen zu erfüllen hat sich in den vergangenen Jahren als eine zunehmende Herausforderung entwickelt. Deutsche Behörden sind oftmals mit Altsystemen, Insellösungen und technischen Schulden belastet. Die Budgets sind knapp und der Beschaffungsprozess ist tendenziell langsam. Gleichzeitig gilt es bestimmte Prinzipien, einheitliche Standards und Zielvorgaben einzuhalten.

Um auf diese Erwartungshaltung eingehen zu können, müssen die Behörden ihre Fähigkeiten zur Softwareentwicklung ausbauen. Die High-Performance-Low-Code-Plattform von OutSystems ermöglicht es ihnen, flexibel auf organisatorische Strukturen und Prozesse zu reagieren und die Verwaltungsleistungen sowie die damit verbundene Sachbearbeitung vollständig digital abzubilden.

Digitale Herausforderungen der öffentlichen Verwaltung

OZGÄndG und EfA-Prinzip: Digitale Verwaltung als gesetzlicher Standard

Das Onlinezugangsgesetz (OZG) und seine Weiterentwicklung, das OZG-Änderungsgesetz (OZGÄndG), schaffen die gesetzliche Grundlage für eine digitale Verwaltung. Ziel ist es, Verwaltungsleistungen digital nutzbar zu machen. Bund, Länder und Kommunen stehen hierbei auch in der Pflicht, die Digitalisierung nach dem „Einer für alle“ (EfA)-Prinzip zu vereinheitlichen. Digitale Angebote und Prozesse sollen damit auch anderen Ländern und Kommunen zur eigenen Anpassung und Nutzung zur Verfügung stehen.



Ende-zu-Ende-Digitalisierung: Bürger-Prozesse vs. Mitarbeitenden-Prozesse

Bisher lag der Fokus nur auf den Online-Prozessen für Bürgerinnen und Bürger, die über ein Frontend, beispielsweise einem Bürgerportal, digitale Dienstleistungen in Anspruch nehmen können. Die Sachbearbeitungsprozesse im Hintergrund, dem Backend, waren eher zweitrangig. So können Bürgerinnen und Bürger zwar über ein digitales Format eine Änderung beantragen, die Weiterbearbeitung durch die Kommune verläuft aber häufig noch immer manuell.

Mit dem OZGÄndG rücken nun auch die nachgelagerten Prozesse in den Vordergrund, um eine durchgehend digitalisierte Verwaltung zu schaffen. Von der Antragsstellung über die Bearbeitung und den Versand des Bescheids bis hin zur elektronischen Veraktung – bei der sogenannten Ende-zu-Ende-Digitalisierung soll der gesamte Verwaltungsprozess digital sein. Bund, Länder und Kommunen haben hier nun die Herausforderung, durchgehend digitale Vorgänge zu schaffen, die sowohl auf die Bedürfnisse der Bürgerinnen und Bürger als auch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zugeschnitten sind.

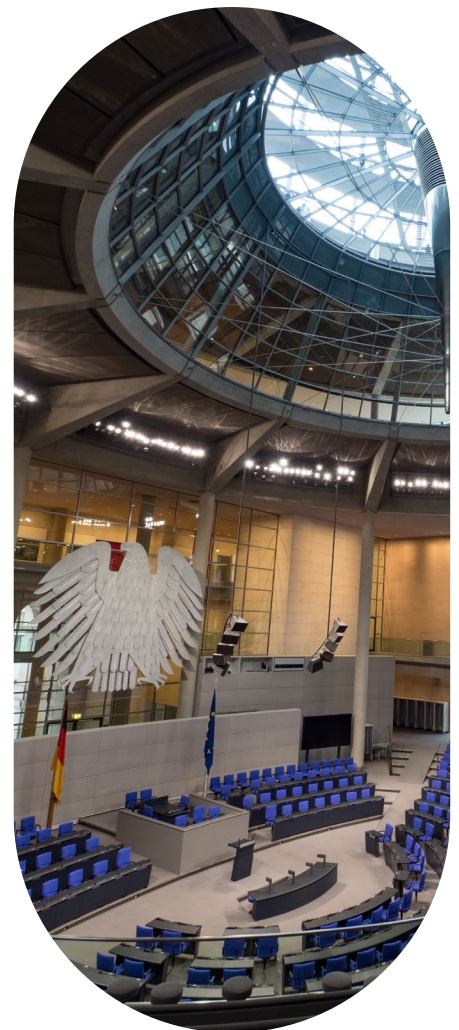
Am Puls der Zeit: Technologischer Fortschritt durch Künstliche Intelligenz

Die öffentliche Verwaltung steht schließlich auch vor der Herausforderung, sich am Puls der Zeit zu orientieren. Zukünftig werden Technologien wie generative Künstliche Intelligenz eine immer wichtigere Rolle dabei einnehmen, die Erwartungen der Gesellschaft zu erfüllen. Um hiermit Schritt zu halten, ist eine kontinuierliche Weiterentwicklung der digitalen Angebote und Services wichtig. Künstliche Intelligenz kann hier beispielsweise sowohl nach außen in Bürgerportalen zum Einsatz kommen als auch dabei unterstützen, Prozesse zu optimieren. Durch strenge Vergaberegeln ist es allerdings oft nicht so einfach möglich, Anpassungen an Software-Anwendungen vorzunehmen.

Auf diesem Weg zu durchgehend digitalen Verwaltungsprozessen wird Low-Code zum entscheidenden Schlüssel.



Durch die Rahmenvereinbarung des ITZBund können Behörden auf allen Ebenen, Bund, Länder und Kommunen, ohne eigene Ausschreibung auf OutSystems zugreifen und einfacher von den Vorteilen von Low-Code profitieren.



Low-Code für die öffentliche Hand

Im Jahr 2014 prägte Forrester Research den Begriff „Low-Code“ und definierte ihn als

„Entwicklungsplattformen, die eine schnelle Implementierung von Unternehmensanwendungen mit minimalem manuellem Programmieraufwand und minimalen Vorabinvestitionen in Einrichtung, Schulung und Bereitstellung ermöglichen.“

In der Praxis bedeutet Low-Code die Entwicklung von Anwendungen durch visuelle Modellierung und Design, ganz im Gegensatz zum herkömmlichen

Schreiben von Code. Die High-Performance-Low-Code-Plattform von OutSystems bringt dafür einen umfassenden Werkzeugkasten mit, der es Entwicklerinnen und Entwicklern ermöglicht, schneller und unkomplizierter neue Anwendungen zu entwickeln, bereitzustellen und zu verwalten.

Ähnlich wie eine Lego-Grundplatte stellt die Low-Code-Plattform die Basis für alle Anwendungen – die Legobausteine – dar und bietet einheitliche Schnittstellen, um gemeinsam nutzbare Lösungen bereitzustellen und miteinander zu verbinden.



Die Vorteile von OutSystems für die öffentliche Verwaltung:



GERINGERER AUFWAND FÜR IT-ABTEILUNGEN

Dank des Werkzeugkasten-Prinzips von OutSystems können IT-Abteilungen einfacher und schneller Anwendungen erstellen. Die automatische Dokumentation sorgt außerdem dafür, dass alle Entwicklungsschritte, auch bei einem Wechsel von Mitarbeiterinnen oder Mitarbeitern, nachvollziehbar bleiben.



UNKOMPLIZIERTE IT-UMGEBUNG

Angebote und Prozesse lassen sich mit OutSystems Ende-zu-Ende digitalisieren. Die Anwendungen und ihre Benutzeroberflächen erfüllen sowohl die spezifischen Bedürfnisse der Verwaltungsangestellten als auch den Wunsch nach praktischer Einheitlichkeit – was die Komplexität der IT-Umgebung reduziert.



EINFACHES TESTEN UND ANPASSEN VON ANWENDUNGEN

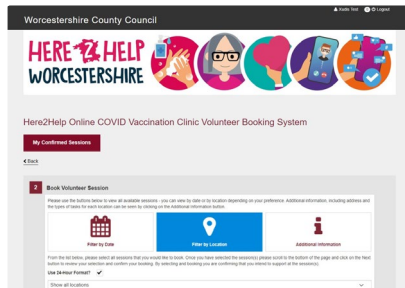
Durch den visuellen Ansatz ermöglicht OutSystems den IT-Abteilungen einen einfachen Wechsel zwischen Test- und Live-Phase. Anwendungen lassen sich jederzeit ausprobieren, anpassen und veröffentlichen.



DATENBANK-ORIENTIERTE ENTWICKLUNG

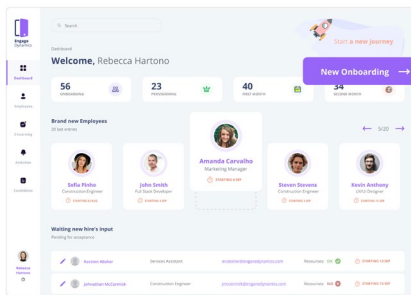
Die Entwicklung mit OutSystems beginnt immer mit der Datenstruktur. Jede Anwendung hat damit eine Anbindung an die Register der öffentlichen Verwaltung, wodurch Behörden vorhandene Daten einfach und sicher abrufen sowie austauschen können.

Wie sich die digitalen Herausforderungen der öffentlichen Verwaltung mit der High-Performance-Low-Code-Plattform von OutSystems bewältigen lassen:



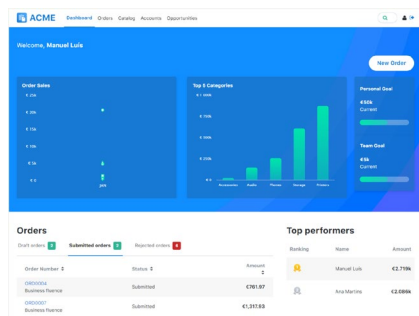
Bürger- und Self-Service-Portale: Ansprechende, digitale Erfahrung

Web- und mobile Self-Service-Funktionen haben für die öffentliche Verwaltung eine hohe Priorität. Das Angebot digitaler Dienstleistungen verbessert die Kontaktaufnahme und Antragsstellung von Bürgerinnen und Bürger mit ihrem gewünschten Amt. Für Behörden ist die Bereitstellung solcher digitalen Nutzererfahrungen oft sehr kosteneffizient. Mit OutSystems können sie in nur kurzer Zeit attraktive Self-Service-Anwendungen und ansprechende Portale für Bürgerinnen und Bürger bereitstellen.



Interne Prozesse: Verbesserte Verwaltungsabläufe

Ein hoher IT-Backlog hindert Verwaltungsangestellte oft daran, schnell auf neue Anforderungen zu reagieren. OutSystems erleichtert es, den IT-Abteilungen Web- und mobile Verwaltungsanwendungen, Mitarbeiterportale sowie Workflows und Dashboards bereitzustellen, um interne Prozesse zu unterstützen. Die Low-Code-Plattform ermöglicht die Entwicklung hilfreicher Benutzeroberflächen, die sich leicht in bestehende Systeme integrieren lassen und die Zusammenarbeit in den Abteilungen verbessern.



Kernsysteme/Fachverfahren: Modernisierte Altsysteme

Veraltete Systeme oder maßgeschneiderte Insellösungen sind in der Regel aufwändig in der Anpassung und teuer in der Wartung. OutSystems umgeht diese Hindernisse, indem es IT-Abteilungen ermöglicht, neue Kernsysteme innerhalb von Monaten statt Jahren zu implementieren. Durch die Kombination von schneller visueller Entwicklung, einfacher Integration und robuster Skalierbarkeit können öffentliche Verwaltungen zügig neue digitale Systeme aufbauen.

Über OutSystems

OutSystems wurde 2001 mit der Mission gegründet, jedem Unternehmen Innovationen mithilfe von Software zu ermöglichen. Die High-Performance Low-Code-Plattform von OutSystems gibt technologischen Vorreiter:innen und Entwickler:innen die Tools an die Hand, die sie benötigen, um ihre eigenen geschäftskritischen Anwendungen schnell zu entwickeln und bereitzustellen. Das Netzwerk des Unternehmens umfasst über 700.000 Community-Mitglieder, mehr als 500 Partner sowie aktive Kunden in 79 Ländern und 21 Branchen. OutSystems ist bekannt als „The #1 Low-Code Platform®“ und wird von Analyst:innen, IT-Führungskräften, Geschäftsführer:innen und Entwickler:innen auf der ganzen Welt als Marktführer anerkannt. Einige der bekanntesten Marken setzen auf OutSystems, um große Ideen in Software umzusetzen, die ihre Unternehmen, Menschen und die Gesellschaft voranbringen.

Weitere Informationen finden sich unter www.outsystems.de sowie im deutschsprachigen Blog unter www.outsystems.de/blog.